

## **PRESSEMITTEILUNG**

● 29. März 2023

### **Zukunftsthemen und Unterstützungsbedarfe der Unternehmen in Mecklenburg-Vorpommern: Ergebnisse einer Befragung von 678 KMU liegen vor**

Der Lehrstuhl Gesundheit und Prävention der Universität Greifswald unter Leitung von Prof. Dr. Silke Schmidt hat im Rahmen des Projektes Zukunftszentrum Mecklenburg-Vorpommern eine groß angelegte Befragung mit 678 Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen in Mecklenburg-Vorpommern durchgeführt. Die Ergebnisse stammen aus einer telefonischen Befragung aus dem November des letzten Jahres.

„Als Zukunftsthemen verstehen wir Herausforderungen, Probleme und Entwicklungsaufgaben, deren Bewältigung entscheidend dafür ist, ob ein Unternehmen auch zukünftig erfolgreich ist. Für die Ausrichtung unserer Projektarbeit interessierte uns dabei besonders, welche Unterstützungen sich die Unternehmen wünschen, um voranzukommen“, so Dr. Jan Vitera vom Zukunftszentrum Mecklenburg-Vorpommern +.

Den Großteil der Unternehmen (72%) beschäftigte Zukunftsthemen, die einen Bezug zu Menschen aufweisen. Fachkräfte und Auszubildende zu finden, zu halten und Personal weiterzubilden, waren hierbei die häufigsten Themen. Auch die entsprechenden Unterstützungsbedarfe wiesen die höchsten Werte auf: So wünschte sich jedes vierte Unternehmen Unterstützung beim Finden und Halten von Personal. Mit der Erhebung wurden erstmalig Unternehmen danach befragt, inwieweit sie Zukunftsthemen verfolgen, die im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit stehen.

#### **»Regionales Zukunftszentrum MV+«**

Universität Rostock  
Wirtschafts- und Sozial-  
wissenschaftliche Fakultät  
Lehrstuhl für Wirtschafts-  
und Gründungspädagogik

Ulmenstraße 69,  
Haus 1 | 18057 Rostock

Ansprechpartnerin:  
Wiebke Fröhlich  
Fon +49 (0) 381 498 4381  
info@zukunftszentrum-mv.de

[zukunftszentrum-mv.de](http://zukunftszentrum-mv.de)

Gefördert durch:

Das Projekt „Regionales Zukunftszentrum Mecklenburg-Vorpommern+ (ZMV+)“ wird im Rahmen des Programms „Zukunftszentren“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert.



Bundesministerium  
für Arbeit und Soziales



Kofinanziert von der  
Europäischen Union

35 % gaben an, ein solches Thema zu bearbeiten, wobei sich die konkrete Umsetzung in einer großen Vielfalt an Maßnahmen zeigte. Zukunftsthemen aus den anderen Bereichen wie „Digitalisierung & Technologien“ oder „Strukturen & Prozesse“ wurden jeweils von jedem dritten Unternehmen angegeben.

Alle Befragungsergebnisse finden Sie in Form eines Whitepapers unter [zukunfts-zentrum-mv.de](http://zukunfts-zentrum-mv.de). Die Ergebnisse der Befragung sollen Akteuren im Land zur Verfügung stehen, die mit Unternehmen arbeiten oder auch eigene Unterstützungsformate anbieten.

Das Zukunftszentrum MV+ deckt die Zukunftsthemen wie Digitalisierung und KI, Nachhaltigkeit, Demografie, Fachkräftesicherung, Führung & Organisationsentwicklung (Change) und Internationalisierung u. a. durch Vernetzung und Beratung von KMU sowie der Entwicklung und Erprobung von innovativen Konzepten zur Weiterbildung in Betrieben ab. Das Projekt knüpft nahtlos an die bisherige Förderperiode, die am 31.12.2022 ausgelaufen ist, an und will seine Angebote bis Ende 2026 nachhaltig etablieren. Über die gesamte Laufzeit bis Ende 2026 steht ein Förderbetrag von mehr als 125 Millionen Euro für die Zukunftszentren bereit, davon sind rund 7,7 Millionen Euro aus ESF- und Bundesmitteln für das Zukunftszentrum MV+ vorgesehen.

Über uns:

Das Zukunftszentrum MV+ (ZMV+) ist die zentrale Anlaufstelle für Zukunftsthemen kleiner und mittelständischer Unternehmen aller Branchen in Mecklenburg-Vorpommern. Es unterstützt bei digitalen und demografischen Herausforderungen und begleitet Unternehmen mit praxisnaher Beratung und Qualifizierung in eine digitalisierte, nachhaltigere und krisenfestere Zukunft. Das ZMV+ wird im Rahmen des Bundesprogramms „Zukunftszentren“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert.